



# Die Heringschen Heilungsregeln verständlich gemacht

Gabriele Kauber,  
Heilpraktikerin, D-Leutenbach



**Constantin Hering (1800 – 1880), der während seines Medizinstudiums in Leipzig als ursprünglicher Gegner der Homöopathie eigentlich damit begann, ein Buch gegen die Homöopathie zu schreiben, entdeckte bei der Auseinandersetzung mit Hahnemanns Theorien schliesslich die Homöopathie für sich.**

**A**ls er nach einer gangränösen Verletzung infolge einer Autopsie zudem die homöopathische Wirkkraft von *Arsen* am eigenen Leibe erfuhr, konvertierte er ganz zur Homöopathie. Es folgte ein mehrjähriger Aufenthalt in Surinam, Südamerika, wo er anfänglich die Tier- und Pflanzenwelt wissenschaftlich erforschte, aber bald damit begann, auch homöopathisch zu praktizieren und Arzneimittelprüfungen mit neuen Substanzen wie z.B. *Lachesis*, *Psorinum* oder *Lys-*

*sinum* durchzuführen. 1833 liess er sich schliesslich in Philadelphia, USA, nieder, wo er als Gründer und Dozent an verschiedenen Homöopathie-Schulen und Institutionen mitwirkte, viele Bücher und Schriften verfasste und bis zu seinem Tode in seinem Privathaus sein Wissen an Ärzte und Studenten weitergab und somit zum Vater der Homöopathie in Amerika wurde.

Bereits während seiner Arbeiten in



Surinam und dank seiner langjährigen Erfahrung und Beobachtung in der Praxis entstanden u.a. folgende Heilungsregeln, die uns Homöopathen wertvolle Hinweise für den erfolgreichen Verlauf einer homöopathischen Behandlung liefern.

### **1. Heilung von innen nach aussen**

Durch viele Faktoren, wie z.B. falsche Behandlung, unachtsame Lebensweise oder auch schwere Schicksalsschläge wird unsere Lebenskraft geschwächt und das allgemeine Wohlbefinden durch allerlei Krankheitssymptome beeinträchtigt. Unsere Seele fühlt sich nicht mehr wohl in unserer Haut und sehnt sich nach einer Reinigung auf allen Ebenen. Mit Hilfe der potenzierten homöopathischen Arzneimittel wird dieser Reinigungs- bzw. Heilungsprozess in Gang gesetzt. Wie geschieht das nun?

Stellen wir uns einmal vor, dass wir unser Haus, indem wir von Geburt an leben, über viele Jahre vernachlässigt haben. Die Aussenfassade ist nicht schön anzusehen, der Garten ist verwildert, die Strom- und Wasserleitungen sind defekt und eingerostet. Viel Arbeit liegt vor uns, um dieses Haus wieder bewohnbar zu machen. Wir müssen Prioritäten setzen und die Arbeiten in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit erledigen, d.h. wir brauchen erst mal Licht und Strom im Haus, funktionierende Wasserleitungen für die nötige Reinigung, eine wärmende Heizung für den Winter sowie Möglichkeiten und

Wege, um den anfallenden Müll und Bauschutt aus dem Haus zu schaffen. Während diese Reinigungsarbeiten von statten gehen, sammelt sich der Dreck vor dem Haus, die Fassade ist immer noch nicht schön anzusehen, aber wir beobachten die strahlenden Augen des Hausherrn, der vielleicht streckenweise ein wenig müde von der Arbeit aber ausserordentlich zufrieden mit seinem Leben ist. Und erst wenn die innere Reinigungsarbeit beendet ist, geht es an die Aussenrenovierung von Fassade und Garten.

Auch die Heilung bzw. Reinigung unseres Körpers und gesamten Organismus, der Wohnstätte unserer Seele, vollzieht sich von innen nach aussen, vom Zentrum zur Peripherie. Zuerst bringt die aktivierte Lebenskraft die mentale Ebene wieder ins Gleichgewicht. Symptome wie geistige Erschöpfung, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen infolge eines nie enden wollenden Gedankenkarussells lösen sich nach und nach auf und schaffen wieder Platz für geistige Harmonie und klare Entscheidungsfähigkeit. Auf der emotionalen Ebene weichen lebenshemmende Symptome wie Lebensüberdruß, langanhaltende Trauer, Ängste und Unzufriedenheit einer neuen Lebensfreude, Sicherheit und Zufriedenheit. Und auf der körperlichen Ebene wird die Lebenskraft zuerst die Störungen an den lebenswichtigen Organen, wie z.B. Herz, Lunge oder Gehirn beseitigen, bevor sie Gelenkschmerzen,



Ödeme oder zuletzt die ganz peripheren Symptome an der Haut zum Ausheilen bringt. Während die innere Reinigungsarbeit mit allerlei Ausscheidungen wie z.B. unangenehmem Körpergeruch, Durchfall, vermehrtem Urinieren, stärkerer Menstruationsblutung, Schwitzen, Schleimbildung, Pickel, Ekzemen bis hin zu offenen Geschwüren von statten geht, ist in unseren Augen bereits wieder das strahlende Licht der göttlichen Seele wahrnehmbar, ein Funke, der trotz des nicht perfekten Äusserlichen sichtlich auf andere Menschen überspringen kann. Lässt man diesen individuellen Reinigungsprozess ungehindert fließen, erfährt der gesamte Mensch eine tiefgehende Heilung auf allen Ebenen. Und nur In Ausnahmefällen, wenn eine lebensbedrohliche Komplikation während des Reinigungsprozesses hinzukommt, sollte eingegriffen werden.

Schauen wir uns hierzu ein Beispiel an: Eine 34-jährige Mutter leidet seit ihrer Pubertät an Migräne, seit der Entfernung der Rachenmandeln an Heuschnupfen, hat in den letzten Jahren an Gewicht zugenommen, klagt seit einem Trauerfall über nervöse Herzrhythmusstörungen und Schlafstörungen, lebt in der Vergangenheit, kann nicht weinen und nicht verzeihen. Nach der Mittelgabe von *Natrium muriaticum* kann sie wieder weinen, schläft wieder besser, träumt sehr lebhaft, fängt an alte Erinnerungen im Kopf und in der Wohnung auszumisten, das Herz schlägt wieder

ruhiger, die Abstände zwischen den Migräneanfällen werden grösser, die Schmerzen erträglicher. Sie hat für kurze Zeit Halsschmerzen, die sie an ihre früheren Mandelentzündungen erinnern, aber ohne Behandlung wieder verschwinden, sie verliert an Gewicht und bekommt im Gesicht wieder Pickel wie in der Pubertät. Der Heuschnupfen meldet sich noch jedes Frühjahr, beeinträchtigt sie aber nicht sonderlich. Wie ein Schmetterling, der das Raupendasein hinter sich lässt, erfährt die Patientin eine Wiedergeburt ihrer Lebensfreude, von innen nach aussen, wie es sich für eine Geburt nach den Gesetzen der Natur gehört.

#### Weitere Beispiele:

- Eine asthmatische Atemnot verschwindet, der Heuschnupfen erscheint nun zweimal im Jahr.
- Herzbeklemmungen verschwinden, alte Gelenkschmerzen kommen wieder.
- Suizidgedanken verschwinden, ein hartnäckiger Vaginalausfluss erscheint.

Klärt man seine Patienten ausführlich darüber auf, dass mit jeder Absonderung oder jedem Zeichen, das von innen nach aussen geht, sich der Organismus Schritt für Schritt von den miasmatischen Anlagen und Belastungen befreien kann, haben wir den wichtigsten Mitstreiter auf dem Weg der Heilung gewonnen, nämlich den Patienten selbst. Der hartnäckige



Ausfluss oder Fusspilz wird erträglicher, sobald der Mensch erkennt, dass er schnellere und tiefgreifendere Erfolge in der Heilung erzielen kann, wenn er mit und nicht gegen seine Lebenskraft arbeitet.

### **Hierzu einige mögliche Heilreaktionen aus miasmatischer Sicht:**

**Psorisch:** Durchfall, wässriger wundmachender Nasenausfluss, juckende Hautausschläge

**Sykotisch:** blumenkohlartige Warzen, dicker gelb-grüner nach altem Käse riechender Nasenausfluss, gelblicher modrig riechender Scheidenausfluss

**Syphilitisch:** ein Geschwür mit grünlich-blutiger Absonderung, in gefühllosen Körperteilen werden wieder Berührungen und Schmerzen gespürt

**Tuberkular:** Fieber, reichliches Nasenbluten, ein schmerzhafter Abszess im Ohr

## **2. Heilung von oben nach unten**

Wer schon einmal ein Regal abgestaubt hat, wird festgestellt haben, dass es effektiver und schneller geht, wenn man die einzelnen Regalböden von oben nach unten reinigt, damit der Staub es sich nicht auf dem darunterliegenden Boden wieder gemütlich machen kann. So wischt man auch wesentlich bequemer und Rücken schonender eine Treppe von oben nach unten statt von unten nach

oben. Und auch in der Natur sehen wir den Regen von oben nach unten fallend unsere Atmosphäre und die trockenen schmutzigen Strassen reinigen. Der Grund hierfür liegt ganz einfach in der Schwerkraft, der alle Materie auf unserem Planeten Erde unterworfen ist. Warum sollte dies nicht auch für die Reinigungsarbeit unseres Körpers gelten?

In der Praxis kann man ebenfalls beobachten wie nach Gabe des korrekten homöopathischen Arzneimittels Symptome von oben nach unten wieder verschwinden und der Patient nach und nach gesünder und stabiler wird.

### **Beispiele:**

- Erst verschwindet der Schmerz in der linken Schulter, dann am Knie, dann an der linken Ferse.
- Erst verschwindet der Pilz an den Fingernägeln, dann an den Fussnägeln.
- Erst verschwindet der Vaginalpilz, dann der Fusspilz.

Unterbricht man diesen Reinigungsprozess, wird die Lebenskraft wieder geschwächt und die schlummernden Miasmen (Anfälligkeiten) mit ihren vielfältigen Verkomplizierungen im Körper können weiter aktiviert und die weitere Behandlung somit erschwert werden. Ein Beispiel hierzu:

Bei einem 45-jährigen täglich im Freien arbeitenden Arbeiter mit stark juckendem Hautausschlag an Ober-



körper, Armen und Beinen, trockenen und geröteten Hautstellen und vielen erfolglosen Behandlungsversuchen bzw. Unterdrückungen von aussen in der Vorgeschichte, verschwindet der Ausschlag nach Sulfur innerhalb von einem halben Jahr erst am Oberkörper, dann an den Armen, schliesslich an den Oberschenkeln bis nur noch wenige kleine Flecken an den Schienbeinen übrig bleiben. Dem Patient geht es in dieser Zeit allgemein sehr gut. Dann behandelt er den alten Fusspilz, der während der Konstitutionsbehandlung wiedergekehrt ist, mit Melaleukaöl. Daraufhin breitet sich der Ausschlag wieder nach oben hin aus und der Patient wird Infekt anfälliger. Nach nochmaliger Aufnahme der Symptome erhält er eine wiederholte Gabe von Sulfur. Der Fusspilz blüht wieder auf, die Erkältungsneigung bessert sich wieder. Der Hautausschlag aber geht wesentlich langsamer als beim ersten Mal zurück und bleibt in grösseren Flächen an den Schienbeinen haften. Die sichtlich ausgebreitete Lebenskraft muss jetzt einen Umweg über zusätzliche Arzneimittel nehmen, da die vorausgegangene Unterdrückung die schlummernden Miasmen geweckt hat und erfahrungsgemäss zusätzliche komplexere Symptome hervorbringen wird.

### **3. Symptome verschwinden in der umgekehrten Reihenfolge ihres chronologischen Auftretens**

Ein Keller oder Dachboden ist allgemein praktisch, wenn es darum geht,

Unerledigtes nach aussen hin erst mal erfolgreich zu verstecken. Irgendwann ist die Aufnahmekapazität dieses Raumes aber auch ausgeschöpft und so allerlei Dreck und Kleintier nistet sich ein. Spätestens wenn es dann merkwürdig zu müffeln anfängt, ist das Versteck entlarvt und schreit nach Reinigung. Also bleibt einem nichts anderes übrig, als alles, was man so über die Jahre hineingestopft hat, nach und nach wieder heraus zu räumen. Das meiste kann sofort entsorgt werden, manches nimmt man jedoch mehrmals in die Hände bis man sich endgültig davon trennen kann. Aber was für eine Freude, wenn nach der Reinigung alles wirklich Notwendige seinen Platz gefunden hat, jederzeit auffindbar, erreichbar und zudem noch funktionstüchtig ist.

So beobachten wir auch v.a. bei der Behandlung von chronischen Krankheiten, wie die verschiedenen Symptome während einer Konstitutionsbehandlung nach und nach in umgekehrter Reihenfolge wieder verschwinden. Die ausführliche chronologische Auflistung der Krankheiten und Behandlungen des Patienten dient uns dabei als hilfreicher roter Faden durch den oftmals üppigen Symptomen-Dschungel und lässt uns schneller alte von neuen Symptomen unterscheiden, um eine, wenn notwendig, korrekte Arzneimittelwahl treffen zu können. Meist bedarf es hierbei mehrerer Arzneimittel, die sich in ihrer Wirkung ergänzen und den Heilungsverlauf vervollständigen.



Beispiel: Eine 40-jährige Mutter leidet seit einem halben Jahr unter allgemeiner Erschöpfung und Gedächtnisstörungen als Folge von Narkose nach einem operativen Eingriff, seit 5 Jahren an immer wieder kehrenden Blasenreizungen und seit 23 Jahren an Heuschnupfensymptomen. Nach den Gesetzen der Homöopathie, bei einer Verschreibung immer das vorherrschende gesamte Symptomenbild zu erfassen, bekommt die Patientin zunächst Medorrhinum verschrieben. Die Gedächtnisleistung kehrt zurück und sie fühlt sich wieder kraftvoller. 2 Jahre später hilft Sepia die Anfälligkeit der Blase zu beseitigen. Zuletzt lässt Nitricum acidum die Heuschnupfensymptome mit wunder Nase, eingerissenen Mundwinkeln und gereiztem Gemüt auf ein milderer Mass schrumpfen, sodass der Heuschnupfen mit Niesanfällen, wässrigem Nasenausfluss und Juckreiz in den Augen, leicht auszuhalten ist und der Organismus seine weitere Reinigungsarbeit ungestört fortführen kann.

#### Weitere Beispiele:

- Zuerst verschwindet eine vor 2 Jahren erschienene Ovarialzyste, dann die seit 5 Jahren bestehende Vaginalmykose, zuletzt der seit frühester Kindheit bestehende Perfektionismus.
- Zuerst verschwinden die seit 3 Jahren bestehenden Gallebeschwerden, dann die seit 7 Jahren bestehenden Darmkoliken, zuletzt

kommt das seit 14 Jahren wohlgehütete Geheimnis eines Doppellebens ans Tageslicht.

Bei einer Konstitutionsbehandlung können alle angeführten Heilungsregeln gleichzeitig beobachtet werden, ausschlaggebend dabei ist aber nicht, dass sich der Organismus strikt an diese Regeln hält, sondern, dass es dem Menschen immer besser geht und er sich zunehmend leichter fühlt. Wie lange solch eine Reinigung dauern wird, hängt von der miasmatischen Grundkonstitution, den voraus gegangenen Eingriffen und unterdrückenden Behandlungen sowie der individuellen Bereitschaft des Patienten ab, das homöopathische Arzneimittel bei der Heilung seines gesamten Organismus bis tief in die Seele hinein mit weiser Innenschau und kluger Änderung von Lebensgewohnheiten und Ansichten zu unterstützen.

#### Literatur:

- Constantin Hering, 'Die milde Macht ist gross', Edition Krannich, Grimma, 2005
- Mohinder Singh Jus, 'Die Reise einer Krankheit', Homöosana-Verlag, Zug, 1998